

Presse- Information:
Schülerfirmen mit genossenschaftlicher
Unternehmensform
8. Januar 2019



Was sind Schülergenossenschaften?

- Schülergenossenschaften sind Schülerfirmen mit genossenschaftlicher Unternehmensform.
- Sie üben einen realen Geschäftsbetrieb aus, d.h. sie erarbeiten eigene Geschäftsideen und schreiben einen Businessplan. Ihre Produkte und Dienstleistungen können sowohl schulintern als auch außerhalb der Schule vertrieben werden.
- Schülergenossenschaften sind keine echten Unternehmen, sondern ein Bildungsprojekt ihrer Schule.
- Rund 180 Schülergenossenschaften gibt es deutschlandweit. Sie sind in vielen Geschäftsfeldern tätig. So verkaufen sie Schulbedarf wie Hefte und Stifte, organisieren eine Pausenverpflegung oder stellen Merchandise-Artikel wie Schulkleidung oder Produkte zur Vermarktung der Region (Buttons, Taschen, T-Shirts) her. Andere bieten Energieberatungen für Haushalte oder den Vertrieb von Öko-Strom an.

Was sind die besonderen Prinzipien einer Schülergenossenschaft?

- Wie bei den echten Genossenschaften gelten in Schülergenossenschaften die genossenschaftlichen Prinzipien.
- 1849 gründet Friedrich Wilhelm Raiffeisen die erste Genossenschaft. Zwei Prinzipien trieben ihn dabei an: Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe.
- Heute sind in Deutschland über 22 Millionen Menschen Mitglied einer Genossenschaft – mit steigender Tendenz.
- Erstes Ziel ist niemals die Gewinnmaximierung, sondern die Mitgliederförderung. Damit das Mitgliederinteresse konsequent verfolgt wird, ist das Mitbestimmungs- und Demokratieprinzip ein weiterer wesentlicher Pfeiler genossenschaftlichen Wirtschaftens. Die Mitglieder entscheiden ganz wesentlich die Geschäftsstrategie. "Ein Mitglied - eine Stimme" ist die Devise seit den Gründerzeiten
- Schülergenossenschaften werden häufig von einer lokalen Partnergenossenschaft begleitet. Diese ist zentraler Unterstützer von Schule und Schülergenossenschaft. So sichert sie die Finanzierung und berät bei unternehmerischen Fragen.
- Besondere Unterstützung erhält jede Schülergenossenschaft durch den Genossenschaftsverband, dem sie angehört. Dieser prüft jährlich die Arbeit und Bücher der Schülergenossenschaft und gibt Tipps zur Verbesserung.